

So spricht, irre ich nicht, Alles dafür, einen Zusammenhang dieser Emigranten mit den heutigen Rudera der Letten in Preußen, besonders den bei Memel Lebenden, anzunehmen. Was die kurische Nehrung anlangt, so kann sie einerseits schon aus dem Grunde gleichfalls in diese Annahme eingeschlossen werden, weil der Memelsche Kreis¹⁾, von dem in der Bothsheimischen Instruction die Rede ist, auch die nördliche Hälfte der kurischen Nehrung umfaßt. Wenn ferner an demselben Orte gesagt ist, die Leute hätten auch „den ganzen Strand lengst dem Haff in Aufnahme gebracht“, so können wir unter diesem „Strande“ sehr gut die Küste der kurischen Nehrung verstehen, die ja auf der einen Seite von der See, auf der anderen vom Haff bespült wird. Der Ostseestrand, der sich längst dem Haff hinzieht, scheint die Nehrung zu sein, nicht das Binnenland, welches an das Haff grenzt.²⁾

Sollten die hier verlautbarten Anschauungen sich im Allgemeinen nicht als richtige bewähren, so dürften die oben mitgetheilten Thatsachen doch kleine Bausteine für berufenere Kräfte sein.

Mitau in Kurland, den 5./17. März 1892.

A. Seraphim.

„die Leute blieben dauernd ansässig in den Aemtern Memel, Tilsit, Ragnit und Insterburg, zu deren Cultivirung sie erheblich beitrugen. Was aus den nach Tilsit, Ragnit und Insterburg gewanderten Letten geworden ist, ob sie etwa von den Litthauern aufgesogen worden sind etc. — — muß eine offene Frage bleiben.

1) In der Instruction Bothsheims steht allerdings ein Memelscher District, aber darauf ist wohl kein Gewicht zu legen, da des Herzogs Angaben überhaupt etwas allgemein gehaltene sind.

2) Diese Annahme wird wohl auch darin eine Stütze finden, daß die das kurische Haff im Osten begrenzende Küste stets wenig bewohnt gewesen ist. Ferner macht mich Dr. August Bielenstein darauf aufmerksam, daß im 15. Jahrhundert die Nehrung schlechthin „der Strand“ genannt worden ist, so jedenfalls in der Reisebeschreibung Ghillebert's von Lannoy, der 1413 und 1414 jene Gegenden passirte. *Scriptores rer. Prussicarum III. Beil. V. p. 445 „et costie on la mer a main senestre en cheminant de Keuniczeberghe et a la main dextre une autre grosse reviere, et nomme l'on ce chemin le strang.“* G. v. L. reiste von Königsberg nach Memel — offenbar über die Nehrung. Die Uebersetzung der betr. Stelle in Bunge's Archiv für die Geschichte Liv-Est-Kurlands V. p. 168, 169.